

# 100 Jahre Bismarckturm

**Festliche Einweihung des Ingelheimer Turms am 12. Mai 1912**

Von weither sichtbar prägt der Bismarckturm das Landschaftsbild unserer Region. Am 12. Mai feiert das beliebte Ausflugsziel seinen 100. Geburtstag. Dieser Turm ist nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel mit wunderbarem Blick in das Rheintal, er ist auch ein historisches Monument. Seine Geschichte ist eng mit dem ersten Reichskanzler des Deutschen Reiches, Otto von Bismarck, verwoben.



Das Signet des Rhein Hessischen Bismarck-Vereins schmückt auch die Einladungskarte zur Eröffnung am 12. Mai 1912.

INGELHEIM (pst) - Schon zu Lebzeiten wurden Bismarck zahlreiche Ehren zu teil, initiiert von Interessenverbänden, wie dem Bund der Landwirte (BdL) oder dem Alldeutsche Verband (ADV). Mit dem Tode Bismarcks erreichte die Bewunderung für den ehemaligen Reichskanzler und seine Politik ihren Höhepunkt. Neben den Verbänden engagierten sich nun auch unzählige Studenten. Sie setzten sich nach dem Tode Bismarcks im Jahre 1898 vor allem für den Bau von Bismarck-Denkmalen ein. Noch im Todesjahr Bismarcks berieten sie „über die Gestalt einer Bismarck Ehrung im Namen aller deutschen Studenten“ und riefen zum Bau von „Bismarcksäulen“ auf. Dieses Konzept fand großen Anklang, sollten die Säulen und Türme meist auch als Aussichtsplattformen dienen und ihr unmittelbares Umfeld als Festplatz genutzt werden.

Ihren Aufruf verknüpften die Studenten mit konkreten Vorstellungen. Die Bismarcksäulen sollten schlicht, von möglichst gleicher Form und aus beständigem Material sein. Von ihren Spitzen sollten an den geplanten Gedenktagen Feuer lodern. Um einer „möglichst einheitlichen Ehrung“ nahe zu kommen, lobten sie 1899 einen Wettbewerb aus. Unter 300 eingereichten Entwürfen konnte der Eltviller Architekt Wilhelm Kreis mit seinen dreien die ersten drei Plätze belegen. Bis zum Jahre 1914 wurden rund 500 Bismarck-Denkmalen errichtet, wobei 218 nachweislich Türme, beziehungsweise Säulen waren. Davon entsprachen 47 dem prämierten Modell „Götterdämmerung“ von Wilhelm Kreis.

### Standort gesucht

Auch in unserer Region setzten sich die rheinhessischen Ortsgruppen des ADV für die Errichtung einer Bismarcksäule ein. Federführend war hierbei Kommerzienrat Richard Avenarius, ein Industrieller aus Gau-Algesheim und Leiter der rheinhessischen Gruppe des ADV. Bei der Suche nach einem geeigneten Standort fiel seine Wahl auf die Richardshöhe über Gau-Algesheim. Doch schon nach kurzer Zeit zeichnete sich das Scheitern des kühnen Planes ab, denn es regte sich großer Widerstand unter den überwiegend katholischen Bürgern Gau-Algesheims. Sie standen dem Bismarck-Kult mit sehr viel Skepsis und Ablehnung gegenüber.

Avenarius aber hielt an seinem Plan fest und suchte einen neuen Bauplatz. Eine Alternative zur Richardshöhe war schnell gefunden – und zwar in unmittelbarer Nähe. Die Gemeinde Ober-Ingelheim schlug die Waldeck als Standort für die Bismarcksäule vor. Dieser hatte noch weitere Vorzüge: Die Stadt stellte das Gelände kostenlos zur Verfügung und sie übernahm den Ausbau des dorthin führenden Feldweg. Im Gegenzug wollte der eigens zum Bau gegründete Rhein Hessische Bismarck-Verein jedermann den kostenlosen Besuch der Säule gewähren.

**Planung und Grundsteinlegung**  
Neben Wilhelm Avenarius war Justizrat Heinrich Claß einer der

Hauptinitiatoren des Projekts. Letzterer kümmerte sich vor allem um die Finanzierung. Die finanzielle Unterstützung der Bürger und Bürgerinnen war enorm. So konnte die Planung zügig vorangetrieben werden. Der zukünftige Standort der Säule wurde ausgewählt sowie Architekt und Bauunternehmer beauftragt. Als Architekt konnte man den Bismarcksäulen-Preisträger Wilhelm Kreis gewinnen; die Ausführung wurde in die Hände des Mainzer Bauunternehmers Hauswald gelegt. Am 18. August 1907, dem „Gravelotte-Tag“, erfolgte die Grundsteinlegung mit 2000 Gästen, Musik und Festreden. Eine Pergament-Urkunde mit verschiedenen Beilagen (darunter ein Brief Bismarcks) wurde zeremoniell eingemauert.

### Teurer als erwartet

Waren die Beteiligten zu Beginn dieses Projektes noch voller Enthusiasmus und Tatendrang, so folgte bald die Ernüchterung. Anlass dafür waren große Probleme beim Bau der Säule. Da der Bauuntergrund auf der Waldeck sehr schlecht war, musste man die Grundmauern dreimal so tief in die Erde treiben als ursprünglich geplant. Nur so konnte die Stabilität des Turmes gewährleistet werden. Das stellte den Bismarckverein vor große finanzielle Schwierigkeiten: aus ursprünglich ange-dachten 27000 Mark wurden 40000 Mark. Trotz aller Widrigkeiten wurde die erste Bauphase im Winter 1910 abgeschlossen. Dazu war am 1. Dezember 1910 im Ingelheimer Anzeiger zu lesen:

„Die von Professor Kreis entworfene und vom Rhein Hessischen Bismarckverein auf der Waldeck errichtete Bismarcksäule wurde in den letzten Tagen vollendet. Sie ist 30 Meter hoch und hat einen Durchmesser von 12 Metern.“

### Noch eine Kuppel obenauf

Doch die Bürgerinnen und Bürger waren mit dem Bauwerk nicht so recht zufrieden. Ihrer Meinung nach wirkte die Säule „sehr gedrungen und damit stumpf“. Um dem entgegenzuwirken, setzte man in einer weiteren Bauphase der Säule noch eine auf Pfeilern ruhende Kuppel auf. Sechzehn Monate später, im Frühjahr 1912, wurden die Bauarbeiten schließlich vollständig beendet. Die gesamte Säule wurde aus äußerst sorgsam behauenen Quadern aufgemauert. Als Baumaterial diente einheimischer Kalkstein.

### Festliche Einweihung 1912

Die festliche Einweihung des neuen Bismarck-Denkmal fand am 12. Mai 1912 statt. 2000 Gäste, Behördenvertreter und Abordnungen zahlreicher Vereine nahmen an der Festveranstaltung teil. Richard Avenarius und Heinrich Claß wurden im Rahmen der Feierlichkeiten zu Ehrenmitgliedern des Rhein Hessischen Bismarck-Vereins ernannt.

### Ausflugsziel und Wahrzeichen

Die nächste große Feier fand anlässlich von Bismarcks 100. Geburtstag am 1. April 1915 statt. Durch die schlechte wirtschaftliche Lage kamen in den folgenden Jahren die Aktivitäten an der Bismarcksäule fast vollständig zum Erliegen.

1925 wurde unmittelbar neben dem Turm eine Gaststätte errichtet. Deren Pächter sorgten für die Bewirtung der Turmbesucher und beaufsichtigten den Turm. Dieser war all die Jahre zuvor unbeaufsichtigt gewesen und daher öfter ein Opfer von Vandalismus geworden.

In den 1920ern folgten eine Reihe von Bismarckgedenktagen um und auf dem Turm, und immer wieder gab es Anfragen zur Illumination des Bismarckturms. So wurde der Bismarckturm im März 1927 für eine Festfahrt des deutschen Touring-Clubs und im Juli 1929 für eine Festfahrt der Deutschen Fleischerinnung auf dem Rhein illuminiert.

1930 wurde gleich dreimal eine Flamme auf dem Turm entzündet: zum Geburtstag Bismarcks, zur Befreiung des Rheinlands am 30. Juni und anlässlich eines Rheinland-Besuches des Reichspräsidenten Hindenburgs am 19. Juli. In den Folgejahren leuchteten regelmäßig Bismarck- und Johannisfeuer auf dem Turm. Zum 25-jährigen Jubiläum der Turmweihe im Mai 1937 engagierte man den Sänger Erbelding und drei Musiker aus Bingen.

Bis heute ist der Bismarckturm ein beliebtes Ausflugsziel geblieben und beeindruckt mit seinem wunderbaren Ausblick in den Rheingau. Seit 2002 wird der Bismarckturm zur Weihnachtszeit illuminiert.

Nach einer Idee von Mario Ziarino und Hubertus Wermann erstrahlt der Bismarckturm wie eine Kerze und wird von den Ingelheimern liebevoll die „Ingelheimer Kerz“ genannt.

### INFO-BOX

Als Quelle diente die Facharbeit „Der Ingelheimer Bismarckturm“ von Cedric Steinbauer aus dem Jahre 2010.

Sie wird in Kürze als Broschüre veröffentlicht.

Weitere Informationen dazu unter finden Interessierte im Internet unter [www.geschichte-in-rheinessen.de](http://www.geschichte-in-rheinessen.de)

# Gigantische Jubiläumsaktion

**Eaktivmarkt Leist & Steiner**

in Heidesheim • Prof. K. Bohland-Str. 2 • 06132 715660

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für

**20 Jahre Treue**

Sie bekommen bei uns im ganzen Mai für einen Einkauf ab 50,- Euro einen Tankgutschein im Wert von 5,- Euro geschenkt.

Einlösen können Sie diesen Gutschein bei unserem Deutschland-Card-Partner, der ESSO-Tankstelle Bauer in Budenheim.

Gutschein Monat Mai

Ab einem Einkauf von 50€ erhalten Sie einen Tankgutschein im Wert von

**5€**

für die ESSO-Tankstelle Bauer in Budenheim.

**Eaktivmarkt Leist & Steiner**

[www.edeka-leist-steiner.de](http://www.edeka-leist-steiner.de)

### Erreichen Sie mehr!

Wir planen Ihre Anzeigen- und Beilagenwerbung

Telefon: 0 61 32 - 89 62 00 • Fax: 0 61 32 - 89 62 04, E-Mail: [ingelheimer.wochenblatt@vrm.de](mailto:ingelheimer.wochenblatt@vrm.de)

INGELHEIMER WOCHENBLATT IM HERZEN UNSERER REGION

## F M F Juwelier Trauring Studio

Trau(m)ringe über 1000 Modelle zur Auswahl.

Beim Kauf von 585 und 333 Karat Gold erhalten Sie

**10% Rabatt**

Gratis erhalten Sie die Gravur und einen Brillant.

- Gold Trauringe**
- 750 ct Gold
- 585 ct Gold
- 333 ct Gold
- Silbertrauringe**
- 925 ct Silber
- Titan Trauringe**
- Stahl Trauringe**
- Keramik Trauringe**
- Platin Trauringe**
- 650 ct Platin
- 950 ct Platin

**CILOR® Schwarz**  
Die Form der Liebe

## F M F Juwelier Schmuckhandels GmbH

Betzelsstrasse 20-24 55116 Mainz  
Tel. 0 61 31 / 88 44 955  
Mo.-Fr. 9.30-19.00 Uhr  
Sa. 9.30 - 18.00 Uhr

Binger Str. 1 (am Münsterplatz) 55116 Mainz  
Tel. 0 61 31 - 9 45 09 40  
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr  
Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

### GOLDANKAUF

- FEINGOLD
- SCHMUCK
- MÜNZEN
- ZAHNGOLD
- ALTGOLD
- SILBER
- SILBERBESTECK
- VERSILBERTES BESTECK
- LUXUSUHREN
- SILBERSCHMUCK

**SOFORT BARES GELD**

### UNSERE LEISTUNGEN:

- Sonderanfertigungen
- Reparaturannahme
- Luxusuhrenreparatur
- Batteriewechsel
- Ohrloch stechen
- individuelle Beratung

### MIT STOLZ PRÄSENTIEREN WIR IHNEN UNSERE MARKEN:



Guter Service hat in Mainz einen guten Namen

F M F Juwelier  
[fmf-gmbh@hotmail.de](mailto:fmf-gmbh@hotmail.de)